

Erfahrungsbericht Bachelor Plus

V.H., Universität Jaume I, Castellón

Praktikum in der Universität Jaume I, Castellón

Wie haben Sie von BA-Plus erfahren?

Ich habe durch die ehemalige BA Plus- Koordinatorin Inés Recio davon erfahren, als sie uns das Programm im Unterricht vorgestellt hat und ich danach dann nochmal zur Informationsveranstaltung gegangen bin.

Vor dem Aufenthalt:

Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt verlief bei mir ganz entspannt, da ich mich im Vorfeld bei der BA Plus- Koordinatorin Inés Recio genau informiert hatte und sie mir zu allen Fragen hilfreiche Antworten geben konnte. Auch die Kommunikation mit der Partneruniversität in Castellón verlief ganz reibungslos. Ich bekam alle Informationen per Mail an meine Unimailadresse geschickt und konnte mir dann an der UJI einen Studentenaccount anlegen, über den ich alle Informationen an die dortige Uni schicken konnte. Bei Fragen konnte man der Partneruniversität eine Email schreiben, die auch spätestens innerhalb der nächsten Tage beantwortet wurde.

Modalität: 1 Studien- und 1 Praxissemester

Ich habe mich für diese Modalität entschieden, weil ich nicht nur an der Universität sein wollte. Ich dachte mir, dass das 4. Semester perfekt wäre, um ein Praktikum zu machen, um zu zeigen was ich bisher in meinem Studium gelernt hatte. Außerdem wusste ich nicht, ob mir die Universität zusagt oder ob ich in Castellón hätte bleiben wollen und dann war es so die beste Option für mich noch die Möglichkeit zum Wechseln zu haben.

Die Suche des Praktikums hat sich für mich eigentlich recht einfach gestaltet, da ich hierbei auch etwas Glück hatte. In der Einführungswoche an der UJI meinte die dortige Erasmus-Koordinatorin Margarita Gonell Ibañez, dass sie den Studenten auch gerne bei der Suche eines Praktikums helfen würde. Und so habe ich mich an sie gewandt und Marga hat mir einen Praktikumsplatz im Oficina de Relaciones Internacionales (ORI) an der UJI angeboten. Ich habe dann an der dortigen Universität in der Abteilung für internationale Beziehungen gearbeitet, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Zu meinen Aufgaben während des Praktikums zählen vor allem das Übersetzen der Webseite des ORI und den Veranstaltungen, die sie für die internationalen Studierenden ausgerichtet haben, dann das Begleiten von Gastdozenten und Studierenden aus dem Ausland, die ich durch den Campus geführt habe und sie zu ihren Terminen begleitet habe. Des Weiteren gehörte auch das Dolmetschen zu meinen Aufgaben, da ich die internationalen Studierenden zu den Ausflügen in die Umgebung von Castellón begleitet habe und viele kaum oder gar kein Spanisch sprachen. So musste ich bei Führungen vom Spanischen ins Englische übersetzen, was eine tolle Herausforderung für mich war von einer meiner Fremdsprachen in die andere zu übersetzen. Die meiste Zeit musste ich von Spanisch ins Englische übersetzen, oder umgekehrt, da ich meistens mit Personen zu tun hatte, die kein Deutsch sprachen. Aber das Hauptaugenmerk meiner Aufgaben was das Übersetzen verschiedenster Text aus dem akademischen Umfeld, allgemeinsprachliche Text, wie Einladungen oder Ausschreibungen und vor allem die Übersetzung der Webseite der Universität ins Englische, sowie ins Deutsche. Ich hatte sogar die Möglichkeit ein Video mit Hilfe von professioneller Software zu übersetzen und die Untertitelung anzufertigen.

Der Kontakt zu meinen Kollegen und auch Vorgesetzten war sehr freundlich und ich wurde ganz super bei allen Tätigkeiten unterstützt. Zu meiner direkten Vorgesetzten hatten ich ein sehr gutes Verhältnis, sodass sie mich auch mit Aufgaben betraut hat, die die Kommunikation mit anderen Universitäten erforderten. Selbst ein Jahr später habe ich noch immer Kontakt mit meinen alten Kollegen. Es herrschte immer eine entspannte und freundliche Umgebung im Büro, was für ein tolles Arbeitsklima sorgte.

Das Praxissemester hat mich persönlich gezeigt, dass ich auch später im Berufsalltag nicht nur Übersetzerin sein möchte, sondern mir auch die Verwaltungsarbeiten liegen. Gerade bei den immer mehr kommenden Translation Memory Systems werden Projektmanager gebraucht und ich könnte mir gut vorstellen, dass ich auch in diese Richtung später einmal gehen werde. Das Praktikum hat mir ebenfalls die Möglichkeit geboten das bereits im Studium Gelernte im Alltag anzuwenden.

Universität:

Für die Immatrikulation musste ich zuvor ein Learning Agreement ausfüllen und von meiner Koordinatorin abzeichnen lassen. Das Kursangebot war zuerst recht umfangreich, es hatten sich im Laufe der Willkommenswochen, dann aber doch ein paar Probleme herauskristallisiert. Zum einen wurden die meisten Kurse über zwei Semester angeboten, da ich aber nur eines an der Universität war, musste ich zuvor mit den jeweiligen Dozenten abklären, ob ich ihren Kurs belegen dürfte oder nicht und so musste ich anfangs wieder ein paar Kurse streichen und mir dafür neue suchen. Das andere Problem war, dass dadurch, dass die Kurse über zwei Semester angeboten wurden, ich auch nur die Hälfte der ECTS-Punkte bekam und so insgesamt 9 Kurse belegen musste um auf 30 ECTS-Punkte zu kommen. Am Ende musste ich dann die Kurse nehmen, die zeitlich in meinen Stundenplan gepasst haben, anstatt die auswählen zu können, die mich persönlich interessiert hätten. Etwas schade fand ich auch, dass nur zwei Übersetzungskurs mit dem Sprachenpaar Spanisch-Deutsch im gesamten Studium vorgesehen sind, somit hatte ich nicht viele Möglichkeiten mich im Übersetzen in der Muttersprache zu verbessern.

Weitergebracht hat mich das Semester an der dortigen Universität kaum, da die Kurse teilweise viel zu schwer für mich waren und mir so auch nicht viel Spaß gemacht haben. Dennoch gab es einen sehr interessanten Kurs über TM-Systeme, von dem ich einiges mitnehmen konnte und auch meine Kompetenzen im Übersetzen von B- in die C-Sprache konnte ich stärken, da ich einige Übersetzungskurse in dieser Kombination hatte.

Aufenthaltort:

Die Wohnungssuche gestaltete sich bei mir recht einfach. Ich habe mich in Deutschland noch auf idealista.es angemeldet und dort dann eine Wohnung gefunden. Es gab aber auch Angebote von der Universität aus, die über ein Portal Zimmer angeboten haben.

Castellón de la Plana liegt nur 4km vom Meer entfernt, so konnte man innerhalb 25 Minuten mit der Tram an den Strand fahren oder auch in den Bergen, direkt hinter der Stadt, wandern gehen. Die Stadt hat ein großes Einkaufszentrum mit Kino und eine schöne Innenstadt mit vielen Läden und Boutiquen, außerdem, neben vielen kleinen Parks, auch einen großen Stadtpark. Feiern gehen konnte man in den verschiedenen Clubs und Bars, zu denen man mit der ESN-Karte (Erasmuswerk Spanien) teils Vergünstigungen bekam oder sogar freien Eintritt hatte. Das ESN-Werk hat neben der UJI auch viele Ausflüge in die Umgebung bzw. zu vielen anderen spanischen Städten, wie Madrid oder Ibiza, angeboten.

Ich würde das Bachelor Plus-Programm definitiv weiterempfehlen, da es mich persönlich zum einen sehr weitergebracht hat und es zum anderen eine tolle Erfahrung ist zu sehen, wie es an einer

anderen Universität ist. Jedoch muss ich sagen, dass ich nachkommenden BA Plus-Studenten abraten würde sich für die UJI in Castellón zu entscheiden, wegen dem kleinen Angebot an Übersetzungskursen und den daraus resultierenden Probleme mit dem Stundenplan. Über das Praktikum an der Uni kann ich nur gutes sagen und würde jeden Studenten vorschlagen, der eine Praktikumsstelle sucht, sich dort zu melden.